INTERPELLATION

Invasive Neozoen: Wie geht es weiter mit der asiatischen Hornisse und dem Waschbär?

Fragen an den Gemeinderat

Wir bitten den Gemeinderat zu folgenden Fragen einen schriftlichen Bericht zu erstellen:

- Wie viele Hornissennester der asiatischen Hornisse (Vespa velutina) wurden in den letzten Jahren im Gemeindegebiet gemeldet und entfernt? Wer ist in Allschwil zuständig, und wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Kanton ab?
- Wie informiert die Gemeinde die Bevölkerung über die asiatische Hornisse, insbesondere über die offizielle Meldestelle asiatischehornisse.ch? Gibt es dazu eine aktive Kommunikation, oder läuft das nur über kantonale Kanäle?
- Wie viele Waschbären wurden in den letzten Jahren im Gemeindegebiet beobachtet und erlegt? Wer koordiniert die Jagd, und wie wird die Bevölkerung über die Situation informiert?
- Gibt es eine strukturierte Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde Allschwil bei der Bekämpfung invasiver Neozoen, etwa bei der Pflege von Wald und Grünflächen?
- Reichen die heutigen finanziellen Mittel; Materialien (z.B. Fallen, Schutzanzüge) und personellen Ressourcen aus, um Hornissen und Waschbären wirksam zu kontrollieren, oder braucht es hierfür zusätzliche Budgetmittel?

Begründung

Allschwil ist beim Thema Tigermücke bereits gut aufgestellt, wie die Gemeinde bei den zwei anderen problematischen Neozoen aufgestellt ist, ist noch nicht klar.

Asiatische Hornisse: 2025 wurden in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft zusammen 337 Nester gefunden. Schweizweit gab es rund 15'000 Meldungen, viermal mehr als 2024. Die Art setzt einheimischen Bienenvölkern stark zu. Die Nestentfernung ist zwar Sache des Kantons, aber Gemeinden können durch frühzeitige Erkennung und gezielte Bevölkerungsinformation viel bewirken.

Waschbär: Seit 2021 ist bekannt, dass sich Waschbären im Kanton Basel-Landschaft vermehren. 2023 wurden kantonsweit 35 Tiere erlegt. Der Waschbär verdrängt einheimische Arten und kann Krankheiten wie Tollwut und Staupe übertragen. Das Jagdgesetz verpflichtet Kantone zur Regulierung des Bestands.



Christian Jucker, GLP Allschwil-Schönenbuch